

SCHULCURRICULUM

Deutsch

Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12)

März 2016

Bezüge

- Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015 Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland)
- Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland vom 23./ 24.09.2015)
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012)
- Kontingentsturentafel für die Deutschen Schulen im Ausland (Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland vom 21.03.2007 i.d.F. vom 25./ 26.03.2015)
- Operatoren für das Fach Deutsch (Stand: Oktober 2012)

1. Aufgabenarten

Es werden Aufgaben gestellt, die die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen in den Mittelpunkt stellen (Textbezogenes Schreiben), sowie Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung für eigene Schreibziele genutzt werden soll (Materialgestütztes Schreiben):

Textbezogenes Schreiben

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte

Materialgestütztes Schreiben

- Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Diese sechs Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die miteinander kombinierbar sind. Bei Mischformen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass für Schülerinnen und Schüler in der Aufgabenstellung erkennbar ist, welche der genannten Schreibformen den Schwerpunkt bildet. Grundsätzlich müssen alle Teilaufgaben ein sinnvolles zusammenhängendes Ganzes ergeben und in der Bearbeitung einen komplexen Gesamtzusammenhang eröffnen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Da das Fach Deutsch auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird, sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.“ (Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH, S.2) (vgl. auch Operatoren für das Fach Deutsch, Stand: Oktober 2012)

Aufgabenbeispiele mit ausführlichem Erwartungshorizont und Angaben zur Bewertung finden sich in den Bildungsstandards.

2. Bewertung

„Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, z. B. in Form eines Bewertungsbogens mit festgelegten Bewertungseinheiten, sondern als kriterien-orientierte Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung und der individuellen Herangehensweise. Außerdem bilden sprachliche Ausdrucksfähigkeit, stilistische Gestaltung, Klarheit des Aufbaus und sprachliche Richtigkeit neben der inhaltlichen Darstellung und Argumentation eine wesentliche Grundlage für die Gesamtbewertung der schriftlichen Abiturarbeit. Ein Fehlerquotient wird nicht ermittelt.

Für die kriterienorientierte Bewertung kommt den folgenden Aspekten besonderes Gewicht zu:

- Erfüllung standardsprachlicher Normen
- sachliche Richtigkeit
- Schlüssigkeit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden“

(Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland. Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach DEUTSCH, S. 3 f.)

3. Kompetenzbereiche

3.1 Sprechen und Zuhören

„Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse über Bedingungen gelingender Kommunikation sowie Ursachen misslingender Kommunikation. Sie setzen dieses Wissen in vielfältigen praxisbezogenen Gesprächssituationen gezielt und reflektiert ein. Komplexe Sachverhalte erschließen sie überlegt und eigenständig und tragen ihre Ergebnisse adressatengerecht, zielorientiert und methodenbewusst vor.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S. 13).

3.2 Schreiben

„Die Schülerinnen und Schüler erfassen durch die Beschäftigung mit literarischen und pragmatischen Texten Wirkungszusammenhänge zwischen Inhalt und Gestaltung. Sie setzen sich interpretierend, informierend und argumentierend, ggf. auch gestaltend, mit komplexen, strittigen Sachverhalten und aktuellen gesellschaftspolitischen, ethisch relevanten Fragestellungen auseinander. Die Ergebnisse stellen sie in kohärenten und stilistisch angemessen gestalteten Texten dar. In gestaltenden Textformen halten sie eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen fest. Die Schülerinnen und Schüler üben konsequent ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Dazu setzen sie sich konkrete Schreibziele, planen Schreibprozesse und wenden Schreibstrategien an. Sie üben und reflektieren die Methodik des Schreibens, d. h. Texte eigenständig zu planen und zu überarbeiten, auch in Gruppen; aufgabenadäquat zu gliedern; auf die Geschlossenheit der Darstellung zu achten; Aussagen, Schlussfolgerungen und Argumente am Text zu belegen; Textbelege und andere Quellen korrekt zu zitieren bzw. zu paraphrasieren.

Die Schülerinnen und Schüler halten eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen in kreativ gestalteten Texten fest.“

(Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S.13 f.).

3.3 Lesen

„Die Schülerinnen und Schüler erschließen mit Hilfe von Strategien zum Leseverstehen und Lesetechniken umfangreiche und komplexe Texte. Sie erweitern so ihr kulturhistorisches und domänenspezifisches Orientierungswissen.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S. 14).

3.4 Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

„Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die ästhetische Qualität. Sie setzen sich fachgerecht mit Theaterinszenierungen, Hörtexten und Filmen auseinander.“

Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich mittels grundlegender Analysetechniken ein breites Spektrum literarischer Texte unterschiedlicher medialer Form. Sie greifen dabei auf das in den vorausgegangenen Jahrgangsstufen gewonnene literarische und methodische Wissen zurück.

Es sind im Verlauf der Qualifikationsphase mindestens vier Ganzschriften zu erschließen, davon eine Ganzschrift aus der Epoche der Aufklärung und zwei Ganzschriften der Gegenwartsliteratur, darunter eine aus dem 21. Jahrhundert.

Pragmatische Texte

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und beurteilen Inhalt, Gestaltung und Autorintention komplexer pragmatischer Texte. Mittels vielfältiger Textbeispiele setzen sie sich zudem mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen auseinander und nehmen dadurch auch eine interkulturelle Perspektive ein. Indem sie gestaltend arbeiten, erweitern sie ihre produktive Kompetenz.

Texte unterschiedlicher medialer Form und Theaterinszenierungen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren an Beispielen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen deren ästhetische Qualität.“

(Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach

Deutsch, S. 15 f.).

3.5 Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als Zeichensystem und als zentrales Medium der Kommunikation. Sie erfassen, dass Sprache einem ständigen Wandel unterliegt, unter anderem beeinflusst von kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Sie erweitern ihr Wissen über Sprache sowie ihr Sprachbewusstsein um sprachtheoretische und sprachphilosophische Fragestellungen. Sie analysieren Auswirkungen der Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit und setzen ihren eigenen erstsprachlichen Hintergrund dazu in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein vertieftes Bewusstsein für die Bedeutung sprachlicher Regeln und Normen und wenden ihre orthographischen und grammatischen Kenntnisse beim Erschließen, Analysieren und Verfassen von Texten sicher an. Sie arbeiten verantwortungsbewusst an der (Weiter-)Entwicklung eines eigenen angemessenen – schriftlichen und mündlichen – Stils.“ (Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Deutsch, S. 17).

4. Ziele des Kompetenzerwerbs

4.1 Jahrgangsstufe 11

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h. sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien von bspw. Bühler, Watzlawick und Schulz von Thun kennenlernen und anwenden, z. B. an Kurzprosa 	12	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenanalyse und Umgang mit Operatoren • Protokoll

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Texte zu Kunst/Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen 			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten/Vorträgen protokollieren • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels 	<p>Drama der Aufklärung (Ganzschrift 1) z. B. G. E. Lessing</p> <p>Epochenwissen Dramentheorie Dialoganalyse</p>	20	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenanalyse und Umgang mit Operatoren • szenisches Lesen • produktionsorientierte Verfahren (z. B. eine Szene

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften 			<p>umschreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungsorientierte Verfahren (szenisch z. B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen) • Zitieren

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die elementare Bedeutung der Aufklärung für das Verständnis der abendländischen Kultur erschließen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können 			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen • theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen • sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt 			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			
Diagnose/Testung: Interpretation/Erörterung literarischer Texte			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten /Vorträgen protokollieren • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten 	<p>Epochenumbruch 18./19. Jh.: Sturm und Drang, Empfindsamkeit, Klassik und Romantik Obligatorisch: Lyrik Fakultativ z. B. E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, J.W. von Goethe „Faust. Der Tragödie erster Teil“</p>	24	<p>Gedichtrezitation Referat Präsentationstechnik Internetrecherche Vergleich Zitieren</p>

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h. sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und 			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • theoretische Texte zu Kunst/Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der 			

11/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			
Diagnose/ Testung: Interpretation literarischer Texte			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern • materialgestützt informierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z. B. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen • materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage 	<p>Sprache und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel • Sprachtheorie • Mediennutzung • Medienkritik 	24	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • Präsentationstechnik • Internetrecherche • Diskussion und Debatte

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur 			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen 			
<p>Diagnose/ Testung: Analyse/Erörterung pragmatischer Texte oder Materialgestütztes Verfassen informierender/argumentierender Texte</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten/Vorträgen protokollieren • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/- theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte 	<p>Roman des Realismus (Ganzschrift 2) z. B. T. Fontane</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochenwissen • Gattungstheorie 	16	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • Präsentations-technik • Internet-recherche • Diskussion und Debatte • Vergleich • Zitieren

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>des literarischen Lebens erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in 			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • theoretische Texte zu Kunst/Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen 			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			
Diagnose/ Testung: Interpretation/Erörterung literarischer Texte			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten/Vorträgen protokollieren • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels 	<p>Lyrik im Epochenbruch 19./20. Jh. bis 1945: Naturalismus, Realismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Exillyrik</p>	20	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • Präsentationstechnik • Internetrecherche • Vergleich • produktionsorientierte Verfahren (z. B. ein Parallel-

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum 			gedicht schreiben)

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, 			

11/ 2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			

4.2 Jahrgangsstufe 12

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinander setzen • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen 	<p>Literatur von 1945-89:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obligatorisch: Kurzprosa • Fakultativ: Lyrik, Romanauszüge 	20	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich • Diskussion und Debatte • produktionsorientierte Verfahren (z. B. eine Fortsetzung schreiben) • handlungsorientierte Verfahren (z. B. szenische Umsetzung einer Kurzgeschichte)

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen 			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Texte zu Kunst / Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			
Diagnose/ Testung: Interpretation/Erörterung literarischer Texte			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinandersetzen • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen • unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines 	<p>Die Entwicklung des Theaters im 20. und 21. Jh. (Ganzschrift 3) z. B. B. Brecht, F. Dürrenmatt, Urs Widmer</p> <p>Theatertheorien Theaterkritik</p>	28	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich • produktionsorientierte Verfahren (z. B. eine Szene umschreiben) • handlungsorientierte Verfahren (szenisch z. B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen)

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die 			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • theoretische Texte zu Kunst/Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen • sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen 			

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten 			
<p>Diagnose/ Testung: Interpretation/Erörterung literarischer Texte, Analyse/Erörterung pragmatischer Texte</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch 	<p>Film</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturverfilmung, -kritik • Filmtheorie • Filmanalyse 	16	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich: Text-Inszenierung-Film • produktionsorientierte Verfahren

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>vergleichend) beschreiben und beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen • Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen • sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen 			<p>(z. B. ein Storyboard schreiben und filmisch umsetzen)</p>

12/ 1			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Zusammenhängen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten • ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen 			

12/2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten/Vorträgen protokollieren literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher/-theoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinandersetzen unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen) Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen 	<p>Roman des 21. Jh. (Ganzschrift 4)</p> <p>z. B. D. Kehlmann, U. Tellkamp, J. Zeh</p> <ul style="list-style-type: none"> Tendenzen im aktuellen Literaturbetrieb Gattungstheorie 	20	

12/2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Textverständnis u.a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen • Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen • durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinander setzen und dabei auch die entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird • in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und 			

12/2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<p>Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen • theoretische Texte zu Kunst/Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten 			

12/2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten • nach literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten • materialgestützt informierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z. B. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen • materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h. auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medien-spezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln 			

12/2			
Kompetenzen	Themen/Inhalte	Zeit	Methoden
Diagnose/Testung: Materialgestütztes Verfassen informierender/argumentierender Texte			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten • materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden 	<p>Rhetorik</p> <p>Redeanalyse eigene Reden verfassen</p>	8	<ul style="list-style-type: none"> • mündliches Prüfungsgespräch

Operatoren für das Fach Deutsch

(Stand: Oktober 2012)

Operator	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich I		
nennen	ohne nähere Erläuterungen aufzählen; zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu bewerten	Nennen Sie die zentralen Thesen des Sachtextes.
beschreiben	genaue, eingehende, sachliche, auf Erklärung und Wertung verzichtende Darstellung von Personen, Situationen, Vorgängen (evtl. mit Materialbezug)	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts. Beschreiben Sie die zentrale Merkmale der Epoche des Expressionismus. Beschreiben Sie den Aufbau von Kafkas Parabel „Heimkehr“.
darstellen, wiedergeben	Zusammenhänge, Probleme, Inhalte unter einer bestimmten Fragestellung sachbezogen ausführen; Strukturen, Situationen objektiv abbilden	Stellen Sie die wesentlichen Elemente der Brechtschen Dramentheorie dar. Stellen Sie die Argumentationsstrategie des Verfassers dar.
zusammenfassen	Inhalte, Zusammenhänge, Texte komprimiert (linear oder aspektorientiert) und sprachlich strukturiert mit eigenen Worten darlegen	Fassen Sie Ihre/des Autors Untersuchungsergebnisse zusammen.

Operator	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich II		
analysieren, untersuchen	Merkmale eines Textes, Sachverhaltes oder Zusammenhanges kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und zusammenhängend darstellen; Kriterien oder Normen mit bestimmten Sachverhalten prüfen	Analysieren Sie den Romananfang unter den Gesichtspunkten der Erzählperspektive und der Figurenkonstellation. Analysieren Sie Kafkas Tagebuchnotiz in Bezug auf die Beziehung Kafkas zu seinem Vater. Untersuchen Sie, ob Büchners Kunstauffassung in diesem Text erkennbar ist.
begründen	einen Sachverhalt bzw. eine Aussage durch nachvollziehbare (Text-)Argumente stützen	Begründen Sie, warum der vorliegende Text der Epoche der Romantik zuzuordnen ist.
charakterisieren	Personen, Vorgänge, Sachverhalte (meist aus einem literarischen Text) treffend beschreiben und ihre Funktion für den Textverlauf oder für das Textganze aufzeigen	Charakterisieren Sie den Protagonisten in dem vorgegebenen Textauszug.
einordnen, zuordnen, in Beziehung setzen	Sachverhalte unter Verwendung von Vorwissen begründet in einen (historischen, literarischen, thematischen, ...) Zusammenhang stellen; Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Ordnen Sie das Gedicht literaturgeschichtlich ein. Setzen Sie das Märchen aus Büchners „Woyzeck“ in Beziehung zu dem Sterntalermärchen der Brüder Grimm. Ordnen Sie die vorliegende Szene in den Handlungszusammenhang des Dramas ein. Setzen Sie Nathans Position in Beziehung zur Philosophie der Aufklärung.

Operator	Definition	Beispiel
erläutern, erklären	Materialien, Sachverhalte oder Thesen ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und begründen	Erläutern Sie anhand selbst gewählter Aspekte, inwieweit sich im Auszug aus Joseph Roths Roman „Hiob“ die Moderne widerspiegelt. Erläutern Sie, inwieweit eine solche Darstellung der Figur Maria Stuarts auf Schillers Sichtweise im gleichnamigen Roman zutrifft.
erschließen, herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herleiten, die nicht explizit genannt werden	Arbeiten Sie aus der Szene die Vorgeschichte der beiden Partner heraus.
vergleichen, gegenüber- stellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten problembezogen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten von Eichendorff und Heym.

Operator	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich III		
beurteilen	zu einem Sachverhalt oder einer Aussage unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden Stellung nehmen, um zu einer begründeten Einschätzung zu gelangen	Beurteilen Sie, welche Bedeutung dem in der Textvorlage dargestellten Menschenbild heute zukommt.
bewerten	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich die eigenen Maßstäbe darlegen und begründen	Bewerten Sie das Verhalten des Doktors gegenüber Woyzeck. Bewerten Sie das Verhalten Innstettens gegenüber seiner Frau Effi vor dem gesellschaftlichen Hintergrund der Epoche. Bewerten Sie Noras Handlungsweise am Schluss des Dramas. Bewerten Sie das Regiekonzept auf der Grundlage Ihres Textverständnisses. Bewerten Sie die Möglichkeiten für Nora und Helmer, ihre Ehe weiter zu führen.
kritisch Stellung nehmen	zu einzelnen Meinungen, Textaussagen, Problemstellungen eine in der Sache fundierte, differenzierte und wertende Einsicht formulieren (s. auch „bewerten“ und „beurteilen“)	von Georg Büchner formulierten These.
diskutieren, sich auseinander	zu einer Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie, in welcher Weise Dichtung zur Deutung historischer Stoffe beitragen kann.

setzen mit		
Operator	Definition	Beispiel
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, ein Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten und Textkenntnis auf ihre/seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen	Prüfen Sie den Interpretationsansatz auf der Grundlage Ihres eigenen Textverständnisses. Überprüfen Sie die Geltung der These in Bezug auf Goethes „Faust I“.
erörtern	die Vielschichtigkeit einer These oder Problemstellung erkennen, eigene Gedanken dazu entfalten und unter Abwägen verschiedener Standpunkte zu einem eigenen wertenden Urteil gelangen	Erörtern Sie den Vorschlag, die Buchpreisbindung aufzuheben. Erörtern Sie, ob Karl Rossmanns Amerika-Reise eine Erfolgsstory ist. Erörtern Sie, ob Faust als repräsentativ für den Menschen der Gegenwart anzusehen ist.
entwerfen, gestalten	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z.B. auf der Grundlage eines Textes und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte. Entwerfen Sie ein Storyboard für die erste Szene. Gestalten Sie eine Parallelszene zu I.4 mit den Figuren X u. Y. Gestalten Sie einen Flyer zum Wettbewerb „Jugend debattiert“. Gestalten Sie einen inneren Monolog Jasons, in dem er sich mit der Inhaftierung Medeas auseinandersetzt.
entwickeln	einen eigenen (bewertenden) Gedankengang zu einem Thema entfalten und Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie eine eigene Position zu Sinn und Zweck eines verbindlichen Lektürekansons im Deutschunterricht.

Operator	Erwartete Kompetenzen	Beispiel
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge aus Materialien methodisch reflektiert erschließen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	Interpretieren Sie Julies Äußerungen im vorliegenden Textauszug unter Berücksichtigung des weiteren Handlungsverlaufs.

Übergreifende Operatoren, die eine komplexe Gesamtleistung unter Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche verlangen		
Operator	Erwartete Kompetenzen	Beispiel
interpretieren, analysieren	aufgabengemäßes Erschließen der Textvorlage (Inhalt, Textstruktur, sprachliche Mittel); aufgabenbezogene Kontextualisierung; begründetes Urteil (aus den Ausführungen abgeleitet); Darstellung der Arbeitsergebnisse als zusammenhängender Text (Gliederung, angemessener Ausdruck, Fachsprache, Zitiertechnik)	Interpretieren Sie das Gedicht „Es ist alles eitel“ von Andreas Gryphius. (bei fiktionalen Texten) Analysieren Sie... (bei nonfiktionalen Texten)
erörtern	Erfassen des Problems; ggf. Definition wichtiger verwendeter Begriffe; Entwicklung einer aufgabenbezogenen Gliederung; erläuternde bzw. deutende Wiedergabe der Textvorlage hinsichtlich des in ihr vorliegenden Problems; Methodenkenntnis sowohl des dialektischen wie auch des linearen Verfahrens der Erörterung;	Rollen geben uns Halt. -Rollen behindern unsere Entfaltung. - Erörtern Sie diese beiden Thesen am Beispiel von Max Frischs Roman „Stiller“.

Übergreifende Operatoren, die eine komplexe Gesamtleistung unter Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche verlangen		
Operator	Erwartete Kompetenzen	Beispiel
	<p>argumentative Berücksichtigung möglicher Gegenpositionen; Einbringen von aufgabenbezogenem Fachwissen; Herstellen von aufgabenbezogenen Kontexten; Einsetzen geeigneter Argumentationsstrategien, Entfaltung einer eigenständigen Argumentation; Formulierung eines aus der Argumentation logisch abgeleiteten Urteils; in den Argumentationsverlauf passendes Einbringen des eigenen Standpunktes; Darstellung der Arbeitsergebnisse als zusammenhängender Text (Gliederung, angemessener Ausdruck, Fachsprache, Zitiertechnik)</p>	
gestalten	<p>sachgerechtes Erfassen der Textvorlage; Einbeziehung von aufgabenbezogenem Kontextwissen; Strukturierung der eigenen Gestaltung; Anwendung aufgabenbezogener, textsortenspezifischer Muster, ggf. Einsatz passender rhetorischer Mittel;</p>	<p>Gestalten Sie ein Flugblatt, mit dem der Erzähler in Thomas Schmichs Kurzgeschichte „Die Kündigung“ auf seine Entlassung und die mögliche Entlassung anderer Kollegen reagiert.</p>

	<p>aufgabenbezogenes Schreiben eines Textes; eigenständige und einfallsreiche Textgestaltung; Einhalten des aufgabenspezifischen Bezugs zur Vorlage; ggf. Berücksichtigung des angegebenen kommunikativen Kontextes</p>	
--	--	--

Die Kultusministerkonferenz hat die Kerncurricula für die gymnasiale Oberstufe der deutschen Auslandsschulen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015 verabschiedet.

Der Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland hat die Fachspezifischen Hinweise für die Fächer bzw. Fachbereiche Deutsch, Fremdsprache / Landessprache, Mathematik, Geschichte, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) am 23. / 24.09.2015 verabschiedet.

Diese Fachspezifischen Hinweise gelten erstmalig für die Aufgabenstellung und die Bewertung in den Abiturprüfungen für Schülerinnen und Schüler, die mit dem Schuljahr 2016 (Schuljahr mit Prüfungstermin T2 eines Kalenderjahres) oder 2016 / 2017 (Schuljahr mit Prüfungstermin T1 eines Kalenderjahres) in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten.